



# Info

## Willkommen zurück!

Allen neuen und alten WiWis viel Spaß und Erfolg

Liebe WiWis,

wir hoffen ihr habt die ersten Wochen gut überstanden und seid einigermaßen im Uni-Alltag angekommen.

Wir haben für Euch dieses Heft erstellt, um ein wenig von unserer Arbeit und Neuem an eurer Fakultät zu berichten. Der erste Artikel fasst unsere bisherige (und zukünftige) Arbeit im FSR zusammen, wo wir Euch auch dieses Jahr vertreten.

Auf Seite 4 findet ihr einen spannenden Artikel von John, der im letzten Semester an einem studentischen Forschungsprojekt teilgenommen hat.

Bei diesen und allen anderen Artikeln wünschen wir euch viel Spaß beim Lesen!

Was stellen wir im FSR an?

- Seite 2

Ein neuer Professor

- Seite 3

FoLL - Forschen im Bachelor!

- Seite 4

Interview mit Dr. Unger

- Seite 6

Sudoku

- Seite 8

# Was stellen wir im FSR an?

Der Fachschaftsrat (FSR) der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät ist auch dieses Jahr für Euch aktiv und hat schon einiges organisiert. Im Sommersemester fand das alljährliche Sommerfest statt. Bei gutem Wetter kamen Studierende und Professor\_innen zusammen, spielten gemeinsam Tischkicker, tanzten und saßen gemütlich beisammen. Auch zwei Mathevorkurse (MVK) haben wir mitgestaltet. Dort gab es für die Erstis von uns Campus- und Stadtführungen, Kneipenabende, Bowling und noch vieles mehr. Das Programm während des MVKs wurde sehr gut angenommen und so freuen wir uns auch dieses Semester wieder auf ein ereignisreiches Ersti-Wochenende in Helmarshausen. Dort gibt es sowohl Spiel und Spaß als auch Workshops für das kommende Studium geben. Nicht nur für die Erstis, sondern auch für alle anderen Studierenden der Fakultät WiWi bieten wir Beratungen und Sprechstunden an. Wenn Ihr Probleme mit oder Ideen zu eurem Studiengang habt, könnt ihr gerne auf uns zukommen. Hierfür haben wir Montag bis Freitag von 12:00-13:00 Uhr eine Sprechstunde im Fachschaftsbüro (gelbe Tür im Oec 0.142). Zum Wintersemester, passend zur Adventszeit, veranstalten wir für alle WiWi-Studis eine Weihnachtsvorlesung. Dieses Semester findet



<b>Lisa Albrecht</b> Sprecherin	<b>Lisa Weimer</b> Stellv. Sprecherin	<b>Sophie Frühling</b> Finanzerin	<b>Brian Scott</b> Stellv. Finanzer	<b>Niklas Wagner</b> Öffentlichkeit
<b>Christine Cordes</b> Studienreferentin	<b>Lynn Würdemann</b> Studienreferentin	<b>Lea Blattner</b> Veranstaltungen	<b>Thiemo Reichard</b> Veranstaltungen	<b>Shirin Lange</b> Öffentlichkeit

sie am 04. Dezember 2019 statt. Euch erwarten Glühwein und frisch gebackene Waffeln gegen eine kleine Spende. Mit vorweihnachtlicher Stimmung und gut aufgewärmt setzen wir uns dann in den ZHG 008 und lauschen verschiedenen weihnachtlichen Kurzvorträgen von unseren Dozierenden. Auch kleine Weihnachtsspielchen

dürfen nicht fehlen und sorgen an dem Abend für viel Freude. Eine große Neuheit erwartet euch außerdem mit dem Lehrpreis. Hierküren wir auf dem nächsten Sommerfest 2020 den oder die Professor\_in mit der innovativsten Großveranstaltung. Seid gespannt und gebt fleißig eure Stimmen ab.

## Ein neuer Professor

Seit dem 01. September 2019 ist Prof. Dr. Fuchs neuer Professor für Entwicklungsökonomik bei uns an der Fakultät. Prof. Fuchs kommt von der Helmut-Schmidt-Universität Hamburg und hatte dort die Professur für Umwelt-, Klima- und Entwicklungsökonomik inne. Die Forschung der Professur hat einen besonderen Fokus auf China und weitere Schwellenländer (BRICS-Staaten). Dabei werden Fragen der internationalen Handels-, Investitions- und Entwicklungspolitik behandelt. Noch dazu wird sich mit der politischen Ökonomie von Naturkatastrophen, Konflikten, Migration und internationalen Organisationen beschäftigt. Die Forschungsschwerpunkte der

Fakultät lassen schon auf viele interessante Module hoffen, über die wir Euch natürlich informieren wollen. Ab diesem Wintersemester werden für Masterstudenten erste Module angeboten, wo sich mit dem Modul „China’s Economic and Political Development“ auch gleich ein Schwerpunkt der Fakultät erkennen lässt. Ab nächstem Sommersemester bietet Prof. Fuchs dann auch erste Module für Bachelorstudierende an und ihr habt die Möglichkeit die Module Makroökonomik I und Introduction to Development Economics bei ihm zu belegen. Wie immer verfolgen wir auch hier die Entwicklungen, um optimale Lehrbedingungen für euch sicherzustellen.

**Triff deine Fachschaft!**  
**Kennenlernabend am 12.11. um 20:00 vorm Oec**  
**Und natürlich in jeder Sprechstunde!**

# Forschungsorientiertes Lehren und Lernen

## Raus aus dem Hörsaal , rein in die Forschung

John studiert VWL und Politikwissenschaft im fünften Semester. Seit Januar dieses Jahres hat er mit sechs anderen Kommilitonen an einem studentischen Forschungsprojekt mitgewirkt und möchte hier davon berichten:

Warum studiert man eigentlich? Bessere Berufsperspektiven, Wille der Eltern, Wunsch nach höherer Bildung oder weil einem noch nichts Besseres einfiel. Vieles davon stimmt mit Sicherheit irgendwo, noch stärker war bei mir allerdings ein anderer Wunsch: richtig forschen zu können.

Ich wollte das machen, was unsere Stadt stolz in ihrem Motto ankündigt und sich häufig auf den Schildern am Bahnhof nachlesen lässt: Göttingen – die Stadt, die Wissen schafft. Nichts anderes bedeutet das Wort Wissenschaft ja auch. Es geht um das Erschaffen von Informationen, welche vorher noch nie-

manden vorlagen. Das unsere Lehrpläne für den Bachelor etwas anderes vorsehen merkt man leider recht schnell. Alles dreht sich um das Ablegen der Klausuren. Vieles bleibt theoretisch und auf weiterführende Fragen wird seltener eingegangen. Wie



viel von dem Gelernten schließlich erhalten bleibt ist unwichtig. In diesem Trott habe ich schließlich von dem FoLL-Projekt unserer Uni erfahren. FoLL steht für „Forschungsorientiertes Lehren und Lernen“ und soll einem im Grunde genau das ermöglichen. Mit einem aus Studienqualitätsmitteln finanzierten Topf möchte man Bachelorstudierenden gemeinsames Forschen unter Betreuung eines Profs

ermöglichen.

Bei mir entstand die Idee in Anschluss an ein Seminar meines Nebenfaches Politikwissenschaft, welches uns häufiger mit interessanten Fragestellungen und Forschungslücken zurücklies. Zusammen mit noch sechs weiteren Teilnehmer\_innen und unserem Dozenten gründeten wir ein Forschungsteam und machten uns daran eine uns alle interessierende Fragestellung beantworten zu können.

Die Vorteile des FoLL-Projekts sind, dass es sich in die Studienplanung einfügen lässt und das Absolvieren mit Credits (häufig zehn) vergütet wird. So steht einem auch neben den anderen Modulen die Zeit zur Verfügung eigene Forschung zu betreiben.

Doch wie geht das nun eigentlich? Die wichtigste Aufgabe besteht zunächst im Schreiben des Forschungsantrags. Dieser muss zu einer der beiden jährlichen Abgabefristen eingereicht werden, um überhaupt zugelassen zu werden und Forschungsgelder (bis zu 5.000,00€) beantragen zu können. Für uns hieß das zunächst sehr viel

Literaturrecherche, um auch mit Sicherheit auf den aktuellen Forschungsstand zu kommen und die „Lücke“ bestätigen zu können. Anschließend muss die Forschungsfrage ausformuliert werden und Methoden zu deren Erschließung gefunden werden. Zusätzlich ist die Abgabe eines ungefähren Zeitplans und Kostenkalkulation gefordert. Selbst bei einem - im Vergleich zu „echten“ - lächerlichen fünfseitigen Antrag schon reichlich Arbeit und Probleme. Mit dabei schwebte immer die Unsicherheit, ob der Antrag auch angenommen wird oder die Arbeit gegebenenfalls für die Katz war.

Bei uns funktionierte glücklicherweise alles und wir konnten Ende Februar mit der richtigen Arbeit anfangen. Unser Vorhaben dreht sich um das Bundesverfassungsgericht und die Berichterstattung in den Medien. Wie die meisten Teams



©Pan Tau / Wikipedia

sind auch wir sehr interdisziplinär zusammengesetzt. Man kann also auch als WiWi-Studium mal in andere Fachbereiche schnuppern und was ganz Nützliches mitnehmen. Schnell merkt man, dass in so einem Forschungsprozess auch mal viele Sachen schiefgehen. Unvollständige Daten führten dazu, dass wir mit unserem Zeitplan schon sehr schnell ins Hintertreffen gerieten. Sich zu siebt auch noch einigermassen effizient zu koordinieren kommt auch noch hinzu.

Am Ende haben trotzdem die positiven Eindrücke deutlich überwogen und Exkursionen zum BVerfG nach Karlsruhe, zur Tagesschau

nach Hamburg und zur Nationalbibliothek nach Frankfurt auch sehr viel Spaß gemacht. Wer sich unsere und die Ergebnisse der anderen Teams ansehen möchte, ist herzlich zur Abschlusspräsentation am 14.11. um 18 Uhr in den Adam-von-Trott-Saal eingeladen.

---

Falls du nun auch an einem FoLL-Projekt interessiert bist, hast du noch bis Ende Januar Zeit dich mit ein paar Freunden und einem Dozierenden zusammenzuschließen und einen Antrag einzureichen. Mehr Infos gibt's dann hier: [www.uni-goettingen.de/de/420615.html](http://www.uni-goettingen.de/de/420615.html)

## Interview mit Prof. Unger

Dr. Unger ist seit dem 1. Juni an unserer Fakultät und hat die neu eingerichtete Juniorprofessur für Volkswirtschaft mit dem Schwerpunkt internationaler Handel übernommen.

### Wie sind Sie nach Göttingen gekommen?

Ich habe ursprünglich in München studiert und promoviert. Danach war ich dort knapp 3 Jahre als Post-doc angestellt. Die Stelle war jedoch befristet und über Forschungsprojekte finanziert. Da meine Forschung schon seit der

Dissertation den Fokus auf internationalem Handel hatte, war die Ausschreibung der Juniorprofessur und die Ausrichtung des Lehrstuhls von Herrn Prof. Kreckemeier direkt sehr interessant für mich. Außerdem kannte ich Göttingen schon durch den einmal im Jahr stattfindenden Workshop zu internationalen Wirtschaftsbeziehungen. Da meine Frau aus Hannover kommt, konnten wir uns auch familiär den Wechsel von München nach Göttingen gut vorstellen.

### Was ist ihr erster Eindruck der Universität Göttingen?

### Und wo sehen Sie die Unterschiede zur LMU?

Einer der praktischen Unterschiede ist die Campus-Atmosphäre. Auch wenn das VWL-Department in München ebenfalls am Hauptcampus ist, verstreute sich das Department dann doch in unterschiedliche Gebäude. Hier im Department wurde ich sehr gut empfangen und konnte schon über die Sommermonate einige Kontakte knüpfen. Dies funktioniert jetzt, wo der Semesterbetrieb wieder begonnen hat, noch besser.

### Haben Sie schon einen Lieblingsort in Göttingen?

Ein direkter Lieblingsort fällt mir nicht ein. Noch sind meine Frau und ich in der Phase des Ausprobierens. Wir sind gerne in der Innenstadt und die Fachwerk-Architektur gefällt uns hier gut. Vor allem sind wir in unserer freien Zeit in Cafés. Ein absolutes Lieblings-Café hat sich aber noch nicht herauskristallisiert.

### Wo liegen die größten Unterschiede zwischen einer Professur und einer Juniorprofessur?

Der größte Unterschied liegt in der Befristung der Stelle. Eine Juniorprofessur ist auf 6 Jahre befristet.

Nach 3 Jahren gibt es eine Zwischenevaluation, ob man die weiteren 3 Jahre antreten darf. Nach 6 Jahren kann die Stelle jedoch nicht mehr verlängert werden und man muss sich auf eine neue Professur bewerben. Eine „richtige“ Professur dagegen ist unbefristet. Des Weiteren hat man keinen eigenen Lehrstuhl wie ein voller Professor mit Sekretariat und Doktorand\_innen. Jedoch besitzt man schon ein eigenes Budget und soll auch seine eigenen Forschungsschwerpunkte setzen.

### Was sind Ihre Forschungsschwerpunkte?

Ich bin generell an Effekten von Globalisierung und internationalem Handel interessiert. Dort untersuche ich besonders die Effekte auf Unternehmensebene. Dabei kann man sich unterschiedliche Strategien anschauen. Strategien wären beispielsweise direkte und indirekte Exporte, aber auch direkte Investitionen im Zielland. Mein Fokus liegt dabei auf Kreditbeschränkungen von exportierenden Unternehmen und wie sich diese auf Handelsgewinne und Exportverhalten auswirken.

### In welchen Lehrveranstaltungen darf man sie erwarten?

Ich biete dieses Semester den Master-Kurs „Economics of European Integration“ an. Dabei geht es im ersten Teil um die europäische Integration in Bezug auf Handel, vor allem auch Handelseffekte vom Brexit. Der zweite Teil behandelt die europäische Währungsunion, wo ein Fokus auf der Euro-Krise liegt. Nächstes Semester werde ich außerdem einen Masterkurs zu den Auswirkungen von internationalem Handel anbieten. Dort

untersuche ich mit den Studierenden, wer vom internationalen Handel profitiert und ob es dabei auch klare Verlierer gibt.

### Was würden sie Studierenden als Rat für ihr Studium mitgeben wollen?

In erster Linie sollte man sein Studium nach seinen Interessen ausrichten. Dafür sollte gerade in der VWL erst einmal im Bachelor auch die verschiedenen Schwerpunkgebiete ausgetestet werden, um überhaupt sein Interesse zu finden. Abraten kann ich von einer Kursauswahl, die nur anhand von Professor\_innen ausgelegt ist, wo es leicht gute Noten gibt.

**Wir danken Ihnen für das Gespräch.**

## Impressum

**Redaktion:** Marc Gooßmann (V.i.S.d.P.)  
Lisa Weimer, Lea Blattner, John F. Brüne,  
Timo Stenz, Philipp Albert

**Koordination & Layout:** Philipp Albert

**Auflage:** 1000

**Herausgeber:**

Arbeitsgemeinschaft Demokratischer  
Wirtschaftswissenschaftler (ADW),  
Platz der Göttinger Sieben 3,  
37073 Göttingen

**E-Mail:** [adw@stud.uni-goettingen.de](mailto:adw@stud.uni-goettingen.de)

**Internet:** [www.adw-goettingen.de](http://www.adw-goettingen.de)



8				5			
	7		9			4	
		9		7	8	3	2
3		1		9			5
		6				1	
	9			3		6	2
2	8	3	6	5		7	
	1				2		8
			1				9

	6		3	7			5
7		5			8		2
						3	7
		3	5		6	1	
1	7	2					
5	4		2			6	3
8			6		3		4